

# Netzwerk Beschäftigungsförderung im Kreis Limburg-Weilburg



# Grußwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für uns alle stellt die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander ein hohes Gut und eine Grundvoraussetzung für ein erfülltes Sozialleben dar. Auch für die Gemeinschaft ist die Teilnahme und Mitwirkung des Einzelnen am sozialen Leben von grundlegender Wichtigkeit.

Eine Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist Arbeit. Arbeit vermittelt Selbstbestätigung, wirtschaftliche Unabhängigkeit und soziale Kontakte.

Die Sicherung einer Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt ist jedoch nicht für alle Mitbürger selbstverständlich. Schicksalsschläge, gesundheitliche Behinderungen und Beeinträchtigungen der persönlichen Entwicklung können diesbezüglich massive Hindernisse darstellen.

Unabhängig von den derzeitigen positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt besteht auch im Landkreis Limburg-Weilburg die gemeinschaftliche Aufgabe Mitmenschen mit entsprechenden Beeinträchtigungen zu fördern und Ihnen eine Perspektive auf gesellschaftliche Partizipation zu vermitteln.

Der Landkreis Limburg-Weilburg unterstützt daher nachdrücklich die durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband koordinierte Zusammenarbeit der in dieser Broschüre vorgestellten fünf Mitgliedsorganisationen. Wir wollen aufzeigen, welche Anlaufstellen und Angebote zur Ausbildung, Betreuung und Förderung der beruflichen sowie sozialen Integration im Landkreis bereitstehen und die Organisationen kurz vorstellen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Unterstützern in den Organisationen und anderen in diesem Aufgabengebiet tätigen Trägern bedanken und alle Bürger zur ehrenamtlichen Tätigkeit ermuntern.



A handwritten signature in black ink, which reads "M. Michel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Manfred Michel  
Landrat

# Grußwort

Der PARITÄTISCHE Landesverband Hessen vertritt mehr als 800 Mitgliedsorganisationen in den vielfältigen Bereichen der Sozialen Arbeit.

Wir begleiten, beraten und unterstützen Träger in sozialpolitischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen.

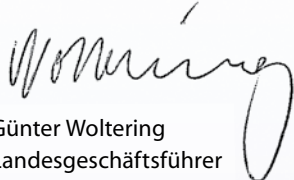
Die vorliegende Broschüre ist ein Ausdruck der Vielfalt des PARITÄTISCHEN, der gezielten partnerschaftlichen, lösungsorientierten Kooperation.

Das Netzwerk der sich vorstellenden Vereine und Gesellschaften hilft und befähigt Menschen mit Problemen zur Teilhabe am Erwerbsleben und in der Gesellschaft.

Der PARITÄTISCHE Landesverband Hessen wird sich mit allen Kräften und Ressourcen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der öffentlich geförderten Beschäftigung und der betroffenen langzeitarbeitslosen Menschen einsetzen.

Die Arbeit des Netzwerkes ist ein Einsatz für den sozialen Frieden in der Region.



  
Günter Woltering  
Landesgeschäftsführer

# Einleitung

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, warum Menschen arbeits- bzw. erwerbslos oder sogar erwerbsunfähig sind oder werden. Ebenso gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen innerhalb des Regelsystems der beruflichen Bildung, um Menschen eine Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Vielen Personen kann auf diesem Weg der (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben, in Beschäftigung und Teilhabe am Arbeitsleben und der damit verbundenen finanziellen Absicherung, sozialen Kontakte und einem stabilen Selbstwertgefühl gelingen.

Es gibt aber Personengruppen, die „durch die Maschen“ des Regelsystems beruflicher Bildung fallen. Meist sind es Menschen, die in ihrem Leben mehr als nur die Arbeitslosigkeit bewältigen müssen. Für diese Personen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt als benachteiligt gelten und bei denen ein erhöhter Förderbedarf besteht, haben gemeinnützige Organisationen Einrichtungen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration geschaffen.

Im Vorfeld und in Verknüpfung mit der beruflichen Beschäftigung oder Ausbildung bieten die gemeinnützigen Organisationen fachlich fundierte individuelle Begleitung, Beratung und Förderung an, häufig sogar in enger Verbindung mit unterstützenden Maßnahmen zur Bewältigung des Alltags (z.B. Betreutes Wohnen oder Sucht-Nachsorge). Ziel dieser aufwendigen und umfassenden individuellen Förderungen ist die Entwicklung beruflicher und sozialer Kompetenzen, die als basale Fähigkeiten für eine Vermittlung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unerlässlich sind. Daher ist öffentlich geförderte Beschäftigung als Angebot der beruflichen Bildung und zur Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe für einzelne Menschen mit besonderen Benachteiligungen notwendig.

Im Landkreis Limburg-Weilburg bieten fünf gemeinnützige Organisationen unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes geförderte Beschäftigung im Rahmen von Zweckbetrieben an, um mit ihren Dienstleistungen eine Nähe zum regulären Markt herstellen zu können. Nur so kann den Beschäftigten<sup>1</sup> der Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geebnet und gesellschaftliche Teilhabe entwickelt werden. Diese Beschäftigung besonders benachteiligter Personen wird öffentlich gefördert von Bund, Land und Kommune oder im Rahmen europäischer Projekte.

Der PARITÄTISCHE Hessen koordiniert die vernetzte Zusammenarbeit der fünf Mitgliedsorganisationen im Kreis Limburg-Weilburg, die als eigenständige Träger in ihren Zweckbetrieben öffentlich geförderte Beschäftigung auf der Grundlage ihres fachlichen Know-How sozialer Arbeit anbieten. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht über die Angebote und Schwerpunkte der Einrichtungen, die in Kooperation miteinander und mit dem örtlichen Jobcenter ein Netzwerk geschaffen haben, um einzelnen Personen mit besonderer Benachteiligung einen Weg zu beruflicher und gesellschaftlicher Teilhabe zu eröffnen.

<sup>1</sup> Zur Bezeichnung von Personen wird in der Broschüre die männliche Form benutzt, die insofern universal zu verstehen ist. Frauen sind selbstverständlich darin inbegriffen.

# Öffentlich geförderte Beschäftigung und Ausbildung

## Einleitung

Öffentlich geförderte Beschäftigungen dienen dem gesellschaftlichen Gemeinwohl und entlasten das gesellschaftliche Hilfeaufkommen, da der Personenkreis durch die Maßnahmen selbst befähigt wird, den eigenen Hilfebedarf zu mindern. Dies gilt insbesondere für die Fälle, in denen alternative reguläre Beschäftigungsmöglichkeiten scheitern oder aussichtslos bleiben. Der Paritätische Wohlfahrtsverband bezeichnet daher Beschäftigungsunternehmen in Deutschland als „Arbeitsmarktintegrationsdienstleister“.

## Gründe für öffentlich geförderte Beschäftigung und Ausbildung

Es gibt Personen(-gruppen), die den Zugang zu regulärer Beschäftigung und Ausbildung nicht finden oder wiederholt versagen (s.u. „Zielgruppe“). Diese Personen, die in anderen Unterstützungssystemen keine Aufnahme erlangen, werden im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung zielgruppenspezifisch an die regulären Systeme und den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt. Das spezifische fachliche Know-How sozialer Arbeit fließt im Rahmen der Zweckbetriebe gemeinnütziger Organisationen in die Beschäftigungsförderung ein und führt so zu individuellen Fortschritten.

- Sie unterstützt die (Re-)Integration langzeitarbeitsloser Personen in die Arbeitswelt mit geregelter Tagesablauf, Arbeitsanforderungen und kollegialen Bezügen.
- Sie bietet Beschäftigungsfelder für Menschen mit Behinderungen oder Suchterkrankung zur Förderung und Erhalt der Arbeitsfähigkeiten, Teilhabe in der Gesellschaft und Integration auf dem Arbeitsmarkt.

## Ziel öffentlich geförderter Beschäftigung und Ausbildung/ Umschulung

Ziel ist die deutliche Verbesserung der Ausgangsposition für eine berufliche (Wieder-)Eingliederung und möglichst frühzeitige Vermittlung einer langzeitarbeitslosen Person in den allgemeinen Arbeitsmarkt durch

- Förderung von Kompetenzen, persönlicher Stabilisierung und sozialer Integration
- (Auffrischung von) Qualifizierung und beruflichen Kompetenzen

## Marktnähe als notwendige Rahmenbedingung

Große Nähe der geförderten Beschäftigung zu den Rahmenbedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes ist zwingend notwendig, um die realen Anforderungen und Qualifizierungseffekte zu erzielen. Mit dieser Nähe zu den allgemeinen Arbeitsfeldern und dem Arbeitsmarkt werden die Erfolge der Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erst ermöglicht.

## Grundsatz des Förderns und Forderns

Durch die geforderte Mitwirkung der Maßnahmenteilnehmer und Beschäftigungsnehmer werden die Förderziele gemeinsam erarbeitet und in gezielter Anleitung verfolgt. Diese Förderung wird durch die Sozialleistungsträger auf Grundlage des Sozialgesetzbuches finanziert und sichergestellt.

## Zielgruppe

Öffentlich geförderte Beschäftigung unterstützt Personen mit besonderen Benachteiligungen oder Belastungen, die ein Arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht möglich machen. Die Benachteiligung ist begründet in einer vorliegenden Behinderung (geistig, körperlich, seelisch), gesundheitlichen Einschränkungen (z.B. Suchterkrankung, psychische Erkrankung), sozialen oder soziokulturellen Umständen und den von Gesellschaftsstrukturen begründeten Erschwernissen für diesen Personenkreis. In Einzelfällen können eine fehlende Berufsausbildung oder -erfahrung, fehlende Allgemeinbildung oder eine instabile Erwerbsbiographie dazu führen, dass Menschen einer besonderen individuellen Förderung bedürfen, um am Arbeitsleben teilhaben zu können.

## Individuelle Passgenauigkeit des Förderangebots

Um die Maßnahmenteilnehmer in Arbeitsmarktnähe führen zu können bedarf es individuell unterschiedlicher Fördermaßnahmen. Gemeinnützige Organisationen unterstützen Personen, die aufgrund unterschiedlicher Benachteiligungen oder Belastungen eine reguläre Ausbildung, Umschulung oder Beschäftigung nicht oder noch nicht absolvieren konnten. Fachspezifische gemein-



nützige Organisationen bieten als einen Baustein der Begleitung, Beratung und Unterstützung dieser Menschen geeignete Qualifizierungs- und Beschäftigungsfelder im Rahmen von Zweckbetrieben an. Die Arbeitsweise der gemeinnützigen Organisationen beinhaltet passgenaue individuelle Fördermöglichkeiten für den Personenkreis. Durch individuell angepasste Angebote begleiten sie den zielgerichteten Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

*Gemeinnützige Organisationen bieten auch dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten, denn „trotz intensiver Integrationsbemühungen wird es für einen Teil der schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen keine reelle Aussicht auf Vermittlung in reguläre Arbeit geben. Der PARITÄTISCHE spricht sich deshalb ausdrücklich dafür aus, dass diese Personen längerfristige, d.h. mitunter mehrjährige Angebote der öffentlich geförderten Beschäftigung erhalten. Öffentlich geförderte Beschäftigung hat für diese Personengruppen die Funktion, ihre gesellschaftliche Integration zu unterstützen und soziale Teilhabe zu ermöglichen.“*

PARITÄTISCHES Positionspapier 09.03.2007

## Weitere Informationen

[www.paritaet-hessen.org](http://www.paritaet-hessen.org)  
[www.lag-arbeit-hessen.net](http://www.lag-arbeit-hessen.net)



# Netzwerk Beschäftigungsförderung im Landkreis Limburg-Weilburg

## Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (GAB)

- Berufliche Bildung
- Schulische Bildung
- Beschäftigung
- Beratung

Schwerpunkt: Menschen mit besonderen Hemmnissen  
zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

## Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V. (JuDro)



- Nachsorge und Betreuung
- Beschäftigung
- Beratung

Schwerpunkt: Menschen mit Suchterkrankungen



Allgemeiner  
Arbeitsmarkt



## Verein Integration e.V. und Libresso gGmbH



- Betreuung
- Tagesstrukturierung
- Beschäftigung
- Begleitung

Schwerpunkt: Menschen mit psychischer Erkrankung,  
seelischer oder körperlicher Behinderung

## Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Lebenshilfe Limburg gGmbH Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.



- Beratung
- Berufsbildung
- Berufliche Rehabilitation
- Eingliederung ins Arbeitsleben

Schwerpunkt: Menschen mit geistiger, körperlicher,  
psychischer Behinderung, die (noch) nicht auf dem  
allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können



## Aufgabe

Die GAB Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung (GAB) ist eine anerkannt gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel der beruflichen und sozialen Integrationsförderung von auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Personen im Landkreis Limburg-Weilburg. Die Gesellschafter, darunter der Landkreis Limburg-Weilburg als Hauptgesellschafter, haben die GAB im Jahr 1995 gegründet, um die berufliche als auch die persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen sowie von arbeits- und erwerbslosen Jugendlichen im Landkreis zu unterstützen. Ebenso soll die berufliche Wiedereingliederung in das Erwerbsleben von benachteiligten Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gefördert werden.

Durch die Vermittlung von beruflichen und sozialen Kompetenzen soll dem oben beschriebenen Personenkreis die wirtschaftliche und gesellschaftliche Eingliederung und Unabhängigkeit ermöglicht werden. Neben der beruflichen Ausbildung bietet die GAB daher eine umfassende sozialpädagogische Betreuung, die Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und die Hilfe bei der Bewältigung von persönlichen Nachteilen an. Dazu bietet die GAB z. B. Schuldnerberatung, Hilfe bei der Integration durch die Möglichkeit zur Erlangung eines Hauptschulabschlusses und die Organisation von Deutschkursen und Lesegruppen zur Verbesserung der Sprachkompetenz.

## Zielgruppe

Die Angebote der GAB richten sich zum einen an Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund persönlicher Umstände auf dem freien Ausbildungsmarkt keine Berufsausbildungsstelle erlangen können. Zum anderen werden Langzeitarbeitslose und Arbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen in sozialpädagogisch betreuten Beschäftigungsgelegenheiten wieder an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Durch die Angebote zur Integrationsförderung soll Personen mit Migrationshintergrund der Einsteig in das Erwerbs- und Gesellschaftsleben erleichtert werden.

## Arbeitsweise und Ziele

Der von der GAB geförderte Personenkreis wird durch den Einsatz in unseren Zweckbetrieben und durch in Kooperation mit heimischen Unternehmen vermittelten Praktikums- und Ausbildungsplätzen sowie Beschäftigungsstellen wieder an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Durch die umfassende sozialpädagogische Betreuung, die Integrationsangebote und die auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichteten Arbeitsbedingungen wird eine schrittweise Heranführung an einen geordneten Arbeitsalltag mit Verbesserung der allgemeinen Sozialkompetenzen erreicht.

Die parallel erfolgenden Qualifizierungsmaßnahmen, wie Bewerbungstraining, Sprachkurse, Hilfe bei der Stellensuche und Behördenangelegenheiten oder EDV-Training, tragen zur Steigerung der Arbeitsmarktchancen der Teilnehmer maßgeblich bei.

Die Ausbildung und Beschäftigung in den Zweckbetrieben der GAB erfolgt durch Ingenieure, Meister und qualifizierte Fachanleiter. In der Verwaltung der GAB stehen IHK-geprüfte Ausbilder zur Verfügung. Die sozialpädagogische Betreuung liegt in den Händen von diplomierten Sozialpädagogen, Pädagogen, Soziologen und Sozialarbeitern.

Durch die Mitgliedschaft der GAB in der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft ist eine fachlich hoch stehende Ausbildung gewährleistet. In der Schuldnerberatung und in den Lesegruppen sind auch fachlich versierte Ehrenamtler tätig.

Das von der GAB betriebene Entsorgungszentrum ist als Entsorgungsfachbetrieb und als Erstbehandlungsanlage für Elektroschrott zertifiziert. Der mit der sozialpädagogischen Betreuung und der Vermittlung schulischer Fertigkeiten betraute Bildungsträger sowie die Schuldnerberatung sind nach DIN ISO EN 9001 zertifiziert. Die bei der GAB erworbenen Hauptschulabschlüsse werden vom staatlichen Schulamt anerkannt.



## Organisatorisches

Die GAB betreibt in Limburg am Standort im Schlenkert ein Entsorgungszentrum, eine Elektro- und Metallwerkstatt sowie ein Zentrum für die Sammlung, Herrichtung und vergünstigte Weitergabe von Möbeln und Einrichtungsgegenständen. Ebenfalls angesiedelt ist der Zweckbetrieb Gebäudereinigung und Gebäudemanagement. In der Rudolf-Schuy-Straße in Limburg befindet sich die Holzwerkstatt.

Im Entsorgungszentrum bietet die GAB Beschäftigungsstellen im Bereich des Recyclings- und der Altgeräteentsorgung an. Hier wie in den weiteren Zweckbetrieben werden einfache Hilfstätigkeiten und höherwertige Beschäftigungsplätze geboten. Der Schwerpunkt für die Teilnehmer liegt in der Aufnahme einer geregelten Tätigkeit und der Wiedererlangung von sozialen Kompetenzen und Kontakten im Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten.

Die Gebäudereinigung betreut diverse Schulen und kreiseigene Einrichtungen des Landkreises Limburg-Weilburg. Neben Beschäftigungsstellen werden qualifizierte Berufsabschlüsse als Gebäudereiniger angeboten.

Die Metallwerkstatt ist aus der Ausbildungswerkstatt des Bahn-Ausbesserungswerkes Limburg hervorgegangen. Sie bietet eine solide Grundausbildung im Metallbereich mit den Abschlüssen Teilezurichter und Metallfachkraft. In der Elektrowerkstatt werden Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet. Die Holzwerkstatt vermittelt einen qualifizierten Gesellenabschluss als Tischler. In den einzelnen Zweckbetrieben und in der allgemeinen Verwaltung der GAB werden Bürokräfte ausgebildet. In Kooperation mit heimischen Handwerksbetrieben besteht die Möglichkeit eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker oder zum Maler und Lackierer zu durchlaufen.

Alle Ausbildungsbetriebe der GAB haben sich aufgrund ihrer guten fachlichen Leistungen und der durch die Mitarbeiter des Bildungsträger ausgebauten guten Beziehungen zu heimischen Handwerksbetrieben und Unternehmen ein Netzwerk geschaffen, das die Aussichten der Teilnehmer von Arbeitsgelegenheiten und der Teilnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung auf ein reguläres Beschäftigungsverhältnis wesentlich verbessert. Dadurch und durch die Vermittlung der im Erwerbsleben benötigten Sozialkompetenzen trägt die GAB wesentlich zur Unterstützung der Eingliederung und zur gesellschaftlichen Teilhabe des geförderten Personenkreises bei.

Ein Angebot der

**GAB Gesellschaft für Ausbildung  
und Beschäftigung mbH  
Im Schlenkert 14  
65549 Limburg**

**Tel.: 06431 94 76 - 0**

**Fax: 06431 94 76 - 90**

**E-mail: [office@gab-limburg.de](mailto:office@gab-limburg.de)**

**Internet: [www.gab-limburg.de](http://www.gab-limburg.de)**

# Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.

## Arbeitsprojekt „job & work“

### Aufgabe

Das Arbeitsprojekt „job & work“ ist ein Angebot zur beruflichen und sozialen (Wieder-) Eingliederung von abstinenten Suchtmittelabhängigen. Es steht in enger Kooperation mit der „Stationären Nachsorge für Suchtmittelabhängige“ in Villmar und dem „Betreuten Wohnen“. Diese drei Einrichtungen bilden zusammen den sozial-integrativen Verbund der Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.

### Zielgruppe

Das Arbeitsprojekt „job & work“ richtet sich vornehmlich an abstinente Suchtmittelabhängige, die eine medizinische Rehabilitation (Therapie) absolviert haben, die aber nicht über genügend persönliche Ressourcen verfügen, um sich direkt im Anschluß an die Therapie auf dem ersten Arbeitsmarkt, in einer Bildungsmaßnahme oder einer Ausbildung bewähren zu können. Dabei handelt es sich um Menschen mit „multiplen Vermittlungshemmnissen“.

Früher Einstieg in die Sucht (oft schon im Alter von 13-15 Jahren), kaum Schulabschlüsse, wenig Berufsabschlüsse, lange Zeiten der Arbeitslosigkeit, teils lange Haftstrafen und Psychiatrieaufenthalte und ein oft jahrelanges Leben in einer illegalen Subkultur kennzeichnen die Menschen, denen „job & work“ erste Schritte hin zu einer „normalen Beschäftigung“ ermöglicht. Psychische und physische Belastbarkeit müssen entwickelt, Selbstvertrauen aufgebaut und realistische Selbsteinschätzung erarbeitet werden. Neben einer qualifizierten, auch suchtherapeutischen psychosozialen Begleitung braucht dies vor allen Dingen Zeit; Zeit sich nüchtern auszuprobieren, nüchtern Arbeitserfahrungen zu sammeln, sich mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden adäquat auseinander zu setzen; Zeit, die notwendig ist, damit die ersten Erfolge aus Entgiftung und Therapie dauerhaft und nachhaltig gesichert werden.





**JUGEND- UND  
DROGENBERATUNG LIMBURG E.V.**

## Arbeitsweise und Ziele

Das Arbeitsprojekt „job & work“ ist bewusst nah an der Realität des ersten Arbeitsmarktes orientiert. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, verantwortungsvoller Umgang mit Maschinen und Material, kurzum die für Menschen mit normaler Sozialisation selbstverständlichen Arbeitstugenden, sind Werte, die auch in unserem Betrieb Gültigkeit haben. Dabei wird jedoch in besonderem Maße die Leistungsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt.

Wir arbeiten mit einer engen Anleiter-/ Teilnehmer-Relation. Ein Team besteht meist aus einem Anleiter/ einer Anleiterin und zwei bis drei betreut Beschäftigten. Unsere Anleiter sind meist Ex-User mit zusätzlichen handwerklichen Qualifikationen. Sie sind Beispiel, Identifikationsmodell und Ratgeber, aber auch Autorität und fachlicher Anleiter.

Unsere Arbeitsbereiche sind vornehmlich die Garten-, Landschafts- und Biotoppflege, die Sammlung gebrauchter Elektrogeräte incl. der dazugehörigen Logistik sowie Entrümpelungen und Umzüge. Wir arbeiten für den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Limburg-Weilburg, für Kommunen und gemeinnützige Unternehmen, Naturschutz- und Umweltorganisationen und für Menschen, die Leistungen nach dem SGB II und SGB XII beziehen.

Das Ziel der Beschäftigung im Arbeitsprojekt „job & work“ ist nicht der Erwerb von speziellen beruflichen Kenntnissen im Sinne einer Berufsausbildung; vielmehr sollen die Beschäftigten ihre persönlichen Ressourcen entwickeln und damit die Grundlage erarbeiten, anschließend eine Ausbildung, Umschulung oder eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt gesund und abstinenter meistern zu können.

## Organisatorisches

Das Arbeitsprojekt „job & work“ ist ein „Steuerbegünstigter Zweckbetrieb“. Es bietet bis zu ca. 20 betreut beschäftigten Menschen die Möglichkeit der beruflichen und sozialen (Wieder-)Eingliederung. Neben den Mitarbeitern für Projektleitung, Verwaltung und psychosozialen Begleitung sind sieben Arbeitsanleiter / Vorarbeiter / Fahrer beschäftigt. Räumliche Voraussetzung für die Beschäftigung von Männern und Frauen ist vorhanden. Notwendiges Gerät, Fahrzeuge und Maschinen zur Erledigung der Arbeiten sind ebenfalls vorhanden.

Ein Angebot der

**Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**  
**Geschäftsstelle**  
**Adelheidstr. 3**  
**35781 Weilburg**  
**Tel.: 06471 7047**

**Arbeitsprojekt „job & work“**  
**König-Konrad-Str. 11**  
**65606 Villmar**  
**Tel. : 06482 919850**

**E-mail: [geschaeftsstelle@judro-limburg.de](mailto:geschaeftsstelle@judro-limburg.de)**  
**Internet: [www.judro-limburg.de](http://www.judro-limburg.de)**

Die Finanzierung erfolgt zu etwa einem Drittel aus Mitteln der öffentlichen Hand. Neben tatsächlichen Zuschüssen sind dies insbesondere teilnehmerbezogene Leistungen nach dem SGB II. Ca. zwei Drittel des Budgets müssen über Erlöse aus Dienstleistungen erwirtschaftet werden. Dadurch ist eine eindeutige Realitätsnähe gewährleistet.

Die Beschäftigungsdauer für die Teilnehmer orientiert sich idealtypisch an deren Entwicklungsstand. Nach unseren Erfahrungen ist oft eine Beschäftigungszeit von ca. zwei Jahren zur Erreichung einer nachhaltigen Ausbildungs- oder Berufsfähigkeit notwendig.

# Verein Integration e.V.

## Libresso gemeinnützige GmbH

### Aufgabe

Die Libresso gGmbH ist ein Integrationsunternehmen, das im Sinne der Teilhabe am Arbeitsleben die Beschäftigung von Menschen mit einem seelischen oder körperlichen Handicap zur Aufgabe hat. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 gegründet. Der § 132 ff. des SGB IX regelt die Besonderheit von Integrationsfirmen oder -abteilungen und findet bei der Libresso gGmbH entsprechende Anwendung. Die Libresso gGmbH bietet bevorzugt gemeindenahen Dienstleistungen (Kiosk, Buchladen, Bistro, Videothek) an, um neben dem Beschäftigungsangebot auch die soziale Integration behinderter Menschen zu fördern. Nichtbehinderte und behinderte Mitarbeiter/innen arbeiten gleichrangig zusammen. Die Integration behinderter Menschen in andere Beschäftigungen des ersten Arbeitsmarktes ist eine wichtige Aufgabe des Integrationsbetriebes.

Die Libresso gGmbH ist wirtschaftlich eigenständig, aber auch eng vernetzt mit den Arbeitsbereichen des Vereins Integration, d.h. dem Betreuten Wohnen für Menschen mit seelischen und körperlichen Handicaps, der Tagesstätte als Alltag strukturierendem Angebot und dem Integrationsfachdienst, der Menschen mit Behinderungen auf geeignete Arbeitsplätze vermittelt oder sie am Arbeitsplatz begleitet.

### Zielgruppe

Zielgruppe der Libresso gGmbH sind in erster Linie Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Diese kann körperlicher, seelischer oder geistiger Art sein. Neben den behinderten Menschen beschäftigt das Libresso nichtbehinderte und nicht benachteiligte Menschen, aber auch solche mit begrenzter Leistungs- und Belastungsfähigkeit oder alleinerziehende Mütter mit beschränkter Einsatzmöglichkeit.

Das Libresso bietet sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitstrainings bzw. Praktikumsstellen an. Im Libresso arbeiten sowohl Personen, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen als auch Mitarbeiter, die angelernt werden müssen.

So besteht die Möglichkeit, dass

- Menschen, die im Rahmen des ambulanten betreuten Wohnens begleitet werden, in der Integrationsfirma eine Beschäftigung finden
- Menschen, die die Tagesstätte des Vereins besuchen, in der Integrationsfirma ihre Leistungsfähigkeit erproben und verbessern
- Menschen, die von dem Integrationsfachdienst des Vereins in die Libresso gGmbH vermittelt oder zeitweise durch den Integrationsfachdienst begleitet werden
- Menschen mit Behinderungen, die längerfristig eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt anstreben, einen Arbeitsplatz erhalten
- junge Menschen über eine Einstiegsqualifizierung eine betriebliche Ausbildung absolvieren und einen Berufsabschluss erlangen
- Menschen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit beziehen, eine Zuverdienstmöglichkeit durch ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis erhalten
- Menschen, die begrenzt belastbar sind, einen Praktikumsplatz oder eine geringfügige Beschäftigung erhalten

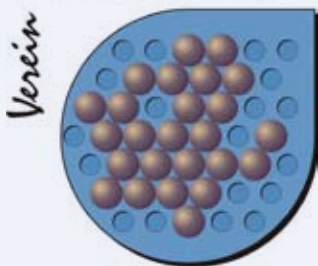
Um dieser Vielfältigkeit annähernd gerecht zu werden, sind unter dem Dach des Libressos unterschiedliche Arbeitsbereiche vereint.

### Arbeitsweise und Ziele

Die Libresso gGmbH ist gemeinnützig. Wie jedes Integrationsunternehmen muss sie sich am Markt behaupten und kostendeckend arbeiten. Gleichzeitig ist ihr Hauptziel die berufliche und soziale Integration von Menschen mit Handicaps. Dieser Spagat ist nur möglich, wenn behinderte und nichtbehinderte Mitarbeiter sich gegenseitig ergänzen und auf der Grundlage von Rücksichtnahme und Verständnis zusammenarbeiten. Mitarbeiter des Libressos müssen die individuellen Einschränkungen und Belastungsgrenzen ihrer Kollegen kennen und immer wieder von Neuem einen Ausgleich schaffen. Auf dieser Grundlage sind ungeahnte Leistungssteigerungen der Kollegen mit Behinderungen möglich. Die hohe Arbeitsmotivation und Einsatzbereitschaft vieler Mitarbeiter mit Handicaps kompensiert oft andere Einschränkungen. Bei Menschen mit psychischen Erkrankungen ist besonders auf klare Arbeitsabläufe und Belastungsgrenzen zu achten sowie durch Arbeitserfolge das Selbstbewusstsein zu stärken.



# INTEGRATION



Diese Prozesse zu begleiten sind wichtige Führungsaufgaben der Betriebsleitung in Weilburg, wo ein Kiosk, und in Weilmünster, wo eine Videothek mit Buchladen und Bistro betrieben wird. Auch der Dienstleistungsbereich, der kleine handwerkliche Arbeiten verrichtet, benötigt einen Mitarbeiter ohne Handicap, der Leistungsschwankungen des Mitarbeiters mit Handicap ausgleicht. Im Arbeitsbereich Büroservice bildet ein Mitarbeiter mit einem körperlichen Handicap einen Mitarbeiter mit einem seelischen Handicap zum Bürokaufmann aus.

Um möglichst verschiedenen Menschen mit Handicaps eine Beschäftigungsmöglichkeit zu geben, sind die Arbeitsbereiche vielfältig und werden stetig weiterentwickelt. Derzeit bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten im Handel (Kiosk, Buchladen, -versand und Videothek), Bürobereich und handwerklichen Bereich (Renovierungsarbeiten).

## Organisatorisches

Die Hauptgeschäftsstelle mit der ehrenamtlichen Geschäftsführerin der Libresso gGmbH befindet sich in Weilburg. Im gleichen Gebäude ist der Büroservice angesiedelt. Wenige Gehminuten entfernt, am Bahnhof befindet sich der Kiosk, das weitere Ladengeschäft mit Buchhandlung, Bistro und Videothek hat seinen Standort in Weilmünster, von wo aus auch der handwerkliche Bereich koordiniert wird. Lohnabrechnungen für ca. 16 Mitarbeiter, Buchhaltung und Verwaltung der einzelnen Arbeitsbereiche des gesamten Libressos obliegt dem Büroservice.

Die Finanzierung der Lohnkosten erfolgt durch die Erlöse der einzelnen Arbeitsbereiche. Eingliederungszuschüsse der Bundesagentur für Arbeit fördern für begrenzte Zeit Menschen mit Handicaps oder anderen Vermittlungshemmnissen. Nachteile für das Unternehmen aufgrund erhöhten Betreuungsaufwandes oder einer geringeren Arbeitsleistung werden aus Mitteln der Ausgleichsabgabe nach § 27 SchwAV durch das Integrationsamt ausgeglichen.

Ein Angebot des

**Verein Integration e.V.**  
**Postplatz 7**  
**35781 Weilburg**

**Tel.: 06471 1751**  
**Fax: 06471 38365**

**[www.verein-integration.com](http://www.verein-integration.com)**

# Lebenshilfe Limburg gemeinnützige GmbH

## Bereich Bildung und Beschäftigung

### Aufgabe

Die Lebenshilfe Limburg gGmbH bietet geistig oder psychisch behinderten Menschen Bildungs- und Beschäftigungsangebote in regionalorientierten Arbeitsfeldern an. Die Lebenshilfe Limburg hat hierbei die Angebote seit Bestehen gemäß der gesetzlichen Anforderungen und Anforderungen des Arbeitsmarktes etabliert und steht im Verbund mit der Kreisgruppe Limburg-Weilburg des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes (siehe Schaubild).

Am 16.12.64 wurde die „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind Limburg e.V., Vereinigung der Landkreise Limburg und Unterlahn“ gegründet.

Am 05.10.65 wurde als erste Einrichtung des Vereins eine „Beschützende Werkstatt“ eröffnet. Die jahrzehntelange Entwicklung der erforderlichen Dienste, Maßnahmen und Einrichtungen führte zu dem heute vorgehaltenen differenzierten Angebot für Menschen mit Behinderungen.

### Zielgruppe

Ziel unserer Arbeit ist das Wohl der Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien. Wir setzen uns dafür ein, daß jeder behinderte Mensch so selbständig wie möglich leben kann und daß ihm soviel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich auch aus Art und Schwere der Behinderung ergeben.





Behinderte Menschen sollen ihre Persönlichkeit entfalten und in größtmöglicher Gemeinsamkeit mit allen Menschen leben können. Die Lebenshilfe ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös unabhängig.

## Arbeitsweise und Ziele

Im Berufsbildungs- und Arbeitsbereichen sind wesentliche Bestandteile des Angebots die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch eine angemessene berufliche Bildung und Beschäftigung. Die Einrichtungen und Dienste werden ständig entsprechend den Erkenntnissen und der Notwendigkeit weiterentwickelt.

Menschen mit Behinderung sind in unserer leistungsorientierten Gesellschaft benachteiligt. Viele Alltagsprobleme können nur mit Unterstützung Dritter bewältigt werden. Die durch die Einrichtungen und Dienste der Lebenshilfe Limburg gemeinnützige GmbH angebotenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Nachteile auszugleichen und damit die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß behinderte Menschen so uneingeschränkt wie möglich, sich entwickeln, leben und arbeiten können.

## Organisatorisches

Inhalte, Umfang und Qualität der Hilfen ist weitgehend davon abhängig, in welchem Maß die Sozialpolitik hierfür ausreichende rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen bereitstellt. Die Dienstleistungen werden nach geltenden fachlichen und sachlichen Standards durchgeführt.

Die **Ausbildung im Berufsbildungsbereich** gliedert sich in:

- Eingangsverfahren (3 Monate) mit Feststellung, ob die Maßnahme für den Teilnehmer die geeignete ist, mit individuellen Ausarbeitung der weiteren Förder- und Bildungsangeboten
- Berufsbildungsmaßnahme

In der Berufsbildungsmaßnahme steht die Vermittlung von Kompetenzen im Vordergrund: Tätigkeitsorientiert, Arbeitsplatzorientiert, Arbeitsfeldorientiert, Berufsfeldorientiert, Berufsbildorientiert. Hierbei werden inhaltlich Arbeitstugenden, Sozialkompetenzen und Kulturtechniken neben und mit fachlichem Gewerk orientierten Kursen angeboten (24 Monate).

Ein Angebot der

**Lebenshilfe Limburg gemeinnützige GmbH**  
**Wiesbadener Straße 15**  
**65549 Limburg**

**Tel. 06431 993-0**  
**Fax 06431 993-200**

**info@Lebenshilfe-Limburg.de**  
**www.Lebenshilfe-Limburg.de**

Zu den fachqualifizierenden Kurs-Angeboten erfolgt die praxisorientierte Bildung an den Auftragsarbeiten, den Arbeitsbereichen der Werkstätten, im allgemeinen Arbeitsmarkt oder im Verbund stehenden Einrichtungen.

Die Kompetenzbildung erfolgt im modularen Angebot in den Qualifizierungsfachbereichen und Gewerken:

- „Grundlagen der Arbeitssicherheit“
- „Aktivierende und begleitende Maßnahmen“
- „Teilnahme am Berufsschulunterricht“
- „Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz“
- „Kulturtechniken und Persönlichkeitsbildung“, „Kommunikation“
- „Verpackung und Montage“, „Elektromontagen“
- „Hauswirtschaft“, „Gebäudereinigung“
- „Holz“, „Metall“, „Kunststoffbearbeitung“
- „Gartenpflege“
- „Fahrradreparatur-Service“
- „Elektronikschrött-Recycling“
- „Lager- und Regalbewirtschaftung“
- „Vorbereitung auf den Außenarbeitsplatz“
- ZERA®

Den Teilnehmern steht im Anschluß an die Bildungsmaßnahme, durch Angebote von Beschäftigungsplätzen der regionalen Arbeitgeber, der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt offen. Weiterhin stehen allen Teilnehmern nach Empfehlung des Fachausschusses die Beschäftigungsangebote der Werkstätten in den aufgeführten Gewerken oder eine Qualifizierung in weiterführenden Angeboten der im Verbund stehenden Einrichtungen offen.

# Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.

## Bereich Arbeit

### Aufgabe und Zielgruppe

Die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. bietet Menschen mit Behinderung Begleitung und Förderung in den Bereichen Frühförderung, integrative Kindertagesstätten, Schule, Wohnen, Arbeit und Freizeit. Unser Bereich Arbeit ermöglicht die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung an fünf Standorten mit vielfältigen Arbeitsfeldern.

### Arbeitsweise und Ziele

#### Tagesförderstätten

In den Tagesförderstätten in Wetzlar und der Werkstatt Florentine betreut die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. 37 Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen. Ziel ist eine umfassende Weiterentwicklung der Gesamtpersönlichkeit sowie die soziale Integration der zu Betreuenden unter Beachtung der Selbstbestimmung. Wir überwinden Barrieren im Bereich der Kommunikation durch den Einsatz verschiedener Methoden der unterstützten Kommunikation.

#### Berufsbildungsbereich

An den beiden Standorten Florentine und Dilltalwerkstatt findet zunächst ein 3 monatiges Eingangsverfahren statt. Hier wird festgestellt, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für die Teilhabe des Menschen mit Behinderung ist, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt werden können und welche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Betracht kommen. Im Grundkurs werden Schlüsselqualifikationen und Grundkenntnisse in verschiedenen Arbeitsabläufen vermittelt, so dass nach Ablauf des Grundkurses gemeinsam mit dem Mitarbeiter künftige Arbeitsbereiche und Ziele für den Aufbaukurs festgelegt werden können. Der anschließende Aufbaukurs vermittelt eine vertiefende Qualifizierung (z.B. den Umgang mit Maschinen, mehrgliedrige Montagearbeiten) und bietet gezielte Förderung in den jeweiligen Schwerpunktbereichen. Die Entwicklung und Förderung von Schlüsselkompetenzen leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit und des Leistungspotenzials des Mitarbeiters; auch für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Berufsbildungsbereich finden Praktika in den Arbeitsbereichen der Werkstätten und auf dem ersten allgemeinen Arbeitsmarkt statt.

#### Up4You

In der Gruppe Up4You am Standort Wetzlar werden jugendliche und erwachsene Schulabgänger mit Autismusspektrumstörungen und herausforderndem Verhalten betreut. Insbesondere durch Unterstützte Kommunikation und gestütztes Handeln wird den besonderen Bedürfnissen dieser Zielgruppe Rechnung getragen und die Teilhabe an Arbeit ermöglicht. Ziele sind hier insbesondere die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Anbahnung und Weiterentwicklung sozialer Fähigkeiten, Begleitung und Förderung der individuellen Fähigkeiten, Qualifizierung in den Grundlagen des Arbeitslebens und in grob- und feinmotorischen Fähigkeiten sowie die Diagnose, Qualifizierung und Weiterentwicklung von Fähigkeiten der jungen Menschen.

#### FBI

Durch die Arbeit der Fachkraft für berufliche Integration (FBI) werden für die Mitarbeiter des Arbeitsbereiches der Werkstätten und des Berufsbildungsbereiches u.a. Vorbereitungsmaßnahmen zur Erleichterung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt. Hierbei handelt es sich z.B. um Praktikumsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes, Außenarbeitsplätze und verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen (Verkehrssicherheitstraining, Schweißen, Staplerschein etc.).

#### Freizeit- und Fortbildungsbeauftragte (FFB)

Die Freizeit- und Fortbildungsbeauftragten (FFB) der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. bieten den Mitarbeitern regelmäßig Workshops und Maßnahmen in den Bereichen Bewegung, Gesundheit, Prävention und Entspannung, sowie Mobilität, Kulturtechniken und arbeitsbezogene Qualifizierung.

#### Sozialorientierte Arbeitsgruppe

Die Sozialorientierte Arbeitsgruppe ist in der Dilltal-Werkstatt der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. integriert und bietet Mitarbeitern, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen besondere Unterstützung benötigen, eine feste Tagesstruktur und eine Vorbereitung auf den Übergang in den Ruhestand.



## Unterstützte Beschäftigung

Unterstützte Beschäftigung ist eine Alternative zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung. Sie verfolgt das Ziel, dass Menschen mit Behinderung nach erfolgreicher betrieblicher Qualifizierung ihre Kompetenzen als Beschäftigte eines Unternehmens einsetzen.

Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit, sich im Arbeitsmarkt zu orientieren, einfache Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern zu erproben und sich mit Unterstützung praxisnah zu qualifizieren.

Unterstützte Beschäftigung beginnt mit einer individuellen betrieblichen Qualifizierung (InbeQ), direkt am Arbeitsplatz im Betrieb. Die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg begleitet sie durch eine übergreifende Wissens- und Kompetenzvermittlung und stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Qualifizierungstrainer zur Seite.

## Organisatorisches

### Arbeitsbereich der Werkstätten - Dienstleistungen

Florentine 35619 Braunfels	Metallbearbeitung / Industriemontage Verpackung / Konfektionierung / Entsorgungsfachbetrieb / Gärtnerei / Landschaftspflege / Küche
Werkstatt Löhnberg Eichenweg 16 35792 Löhnberg	Industriemontage / Verpackung / Konfektionierung / Küche / Hauswirtschaft Servicebereich / Metallbearbeitung (inkl. hochwertiger Schweißarbeiten)
Holzwerkstatt Am Schmittenberg 10 35578 Wetzlar	Bänke und Tische / Balanciergeräte / Straßenmöblierung / naturnaher Spielraum / Kombinationsspielanlagen / Transport- und Überseekisten / Palettenbau
Dilltalwerkstatt Loherstraße 16 35614 Aßlar	Metallbearbeitung / Industriemontage / Konfektionierung / Verpackung / Pulverbeschichtung / Wäscherei / Küche
Werkstatt Wetzlar Friedenstraße 26 35578 Wetzlar	Bürotätigkeiten / Metallbearbeitung / Industriemontage und Verpackung / Küche / Reinigungs- und Servicebereich

Ein Angebot der

**Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.**

**Tel.: 06441 9277-0**

**Fax: 06441 9277-24**

**info@lhww.de**

**www.lhww.de**

Die besondere Stärke und Wirkungskraft der vernetzten Zusammenarbeit der PARITÄTISCHEN Mitgliedsorganisationen im Landkreis Limburg-Weilburg liegt in der Ausrichtung auf das Wohl des einzelnen Menschen, der auf professionelle Unterstützung angewiesen ist, um am Arbeitsleben partizipieren zu können. Jeder einzelne Träger entwickelt sein fach- und zielgruppenspezifisches Angebot öffentlich geförderter Beschäftigung kontinuierlich und gemäß den ebenfalls ständig fortgeschriebenen Qualitätsstandards sozialer Arbeit im jeweiligen Bereich fort. Die PARITÄTISCHEN Mitgliedsorganisationen sind eigenständige und –verantwortliche gemeinnützige Organisationen mit fachspezifischen Ausrichtungen sozialer Arbeit.

In der eng vernetzten Zusammenarbeit der PARITÄTISCHEN Träger liegt der Schlüssel für eine passgenaue individuelle Förderung jedes einzelnen Menschen mit besonderer Benachteiligung. In diesem Netz werden die Menschen aufgefangen, die durch das Regelwerk beruflicher Bildung durchfallen oder bereits durchgefallen sind. Ein weiteres Netz, das hilfebedürftige Menschen auffangen und ihnen Wege zurück zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe ermöglichen könnte, existiert nicht. Umso wichtiger ist es, dass die Knoten im bestehenden Netzwerk ständig neuen Anforderungen angepasst und neue Knoten geknüpft werden. Diese Aufgabe übernehmen die PARITÄTISCHEN Mitgliedsorganisationen mit ihrem Know-How und ihren zusätzlichen Ressourcen zur Unterstützung hilfebedürftiger Menschen seit vielen Jahren.

Sparkassen-Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

# Engagiert in der Region - für die Region.

Fair. Menschlich.Nah.

 Kreissparkasse  
Weilburg

## Impressum

### **Herausgeber**

Der PARITÄTISCHE Hessen  
Region Mittelhessen  
Bahnhofstraße 61  
35390 Gießen

**Telefon:** 0641 984445-0

**Fax:** 0641 984445-19

**E-mail:** [paritaet.marburg@paritaet-hessen.org](mailto:paritaet.marburg@paritaet-hessen.org)

**Gestaltung:** Grips-Design GmbH, Wetzlar

1. Auflage, Juni 2011